

BERICHTE UND URKUNDEN

VÖLKERRECHT

Die Proteste der Vereinigten Staaten und anderer Mächte bei der Sowjetregierung gegen die völkerrechtswidrige Propaganda der Kommunistischen Internationale*)

I. Am 25. August 1935 hat das State Department der Vereinigten Staaten im Einverständnis mit dem Präsidenten Roosevelt ¹⁾ durch den Botschafter in Moskau, William C. Bullitt, dem stellvertretenden russischen Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten, Nikolaus Krestinski, eine Protestnote überreicht, die wegen ihrer ungewöhnlichen Schärfe Aufsehen erregt hat ²⁾. In dieser Note erhob die amerikanische Regierung gegen die Tätigkeit des 7. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale, der vom 25. Juli bis zum 20. August in Moskau tagte, und insbesondere gegen die dort von amerikanischen Kommunisten gehaltenen Reden ³⁾ Einspruch.

*) Aus der Literatur zur Frage der Haftung der Sowjetunion für die kommunistische Internationale vgl. Preuß in *American Journal of International Law*, 1934, S. 649 ff. bes. S. 656 ff.; Mannzen, *Sowjetunion und Völkerrecht* 1932, S. 42 ff.; Verdöb, *Zeitschr. f. öff. Recht* 1929/30, S. 577; Kleist, *Die völkerrechtliche Anerkennung Sowjetrußlands*, 1934, S. 90 ff.; Florinsky, *World revolution and the U. S. S. R.* 1933, S. 63 ff., S. 241; derselbe in *Int. Conciliation* Nr. 301, S. 229; Hoetzsch in *Osteuropa* 1929/30, S. 412; Zaitzeff in *Osteuropa* 1931/32, S. 716 f.; Chernov in *Foreign Affairs* Vol. 7, S. 247 f., S. 255 f.; Rézanov, *Le travail secret des agents bolchévistes*, 1926, S. 125 ff., S. 144; *L'Afrique Française* 1932, S. 706 f.; *Le Komintern, le Gouvernement Soviétique et le Parti Communiste de l'U. R. S. S.*, herausgegeben von dem »Bureau permanent de l'entente internationale contre la III^e Internationale«, Genève, 1934, S. 15 u. 26; Mehnert in *Die Tat* 1935, S. 481.

¹⁾ Vgl. die Erklärung des Assistant Secretary of State, Moore (*N. Y. Times* Nr. 28, 338 vom 26. 8. 1935).

²⁾ Vgl. *Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz* Nr. 194 vom 26. 8. 1935.

³⁾ Bereits zu Beginn des Kongresses hob ein amerikanischer Kommunist das Anwachsen der Streikbewegungen rühmend hervor, mit dem Zusatz, es müßten noch weit mehr Arbeiter von den Leitern der Streikpropaganda erfaßt werden. Er behauptete, daß Amerika große Erschütterungen bevorstünden, die zu einer Ausdehnung des ideologischen Einflusses der kommunistischen Partei ausgenützt würden (*D. N. B.* vom 28. u. 29. 7. 1935). Vgl. auch die Äußerungen des amerikanischen Kommunisten Browder: »In a few of the more important strike battles, particularly in the general strike of workers in San Francisco, to the Communist Party belonged the leadership, the decisive influence« (*N. Y. Times* Nr. 28, 338 vom 26. 8. 1935).

Mit dem Hinweis darauf, daß der Inhalt dieser Reden, die Namen der Redner und Einzelheiten aus dem Verlauf des Kongresses der Sowjetregierung naturgemäß bekannt seien, beschränkt sich die Note auf die Feststellung, daß die Tätigkeit des Kongresses eine Einmischung in die internen Angelegenheiten der Vereinigten Staaten darstelle und in erster Linie das in Ziff. 4 des Abkommens Roosevelt—Litvinov vom 16. November 1933¹⁾ enthaltene Versprechen der Sowjetregierung verletze, auf ihrem Staatsgebiet die Bildung, Niederlassung und Tätigkeit von Organisationen, die den revolutionären Umsturz der politischen und sozialen Ordnung in den U. S. A. zum Ziele haben, zu verhindern. In der Note heißt es sodann weiter:²⁾

»the Government of the United States considers the strict fulfillment of the pledge of non-interference an essential prerequisite to the maintenance of normal and friendly relations between the United States and the Union of Soviet Socialist Republics.

The Government of the United States would be lacking in candor if it failed to state frankly that it anticipates the most serious consequences if the Government of the Union of the Soviet Socialist Republics is unwilling, or unable, to take appropriate measures to prevent further acts in disregard of the solemn pledge given by it to the Government of the United States.

I may add that it is a source of regret that in the present international situation the development of friendly relations between the Russian and American peoples will inevitably be precluded by the continuance on territory of the Union of Soviet Socialist Republics, in violation of the promise of the Government of the Union of Soviet Socialist Republics, of activities involving interference in the internal affairs of the American people.«

Noch bevor die Sowjetregierung offiziell zu dem amerikanischen Protest Stellung nahm, übergab der russische Botschafter in Washington, Troyanowsky, der Presse eine Erklärung, in der er seinerseits die starke rußlandfeindliche Propaganda amerikanischer Parteien und Organisationen hervorhob³⁾.

In ihrer Antwortnote vom 27. August 1935 wies die Sowjetregierung darauf hin, daß sie stets die Einhaltung aller ihrer internationalen Verpflichtungen, einschließlich der in dem Abkommen vom 16. November 1933 übernommenen Verpflichtung zur Nichteinmischung in die inner-

¹⁾ Diese Zeitschr. Bd. IV, S. 84.

²⁾ Press Releases vom 31. 8. 1935; New-York Times Nr. 28338 vom 26. 8. 1935; Le Temps vom 27. 8. 1935; Izvestija vom 28. 8. 1935, No. 201 (5754). Der Notenwechsel ist in deutscher Übersetzung abgedruckt in »Völkerbund u. Völkerrecht« 1935, S. 428 ff. und in Hamburger Monatshefte f. ausw. Pol. 1935, H. 15 S. 6. Aus dem weiteren Inhalt der Note geht hervor, daß die amerikanische Regierung schon mehrere Male seit der Unterzeichnung des Abkommens vom 16. 11. 1933 mündlich bei der Sowjetunion wegen angeblicher kommunistischer Propaganda Vorstellungen erhoben hat.

³⁾ Vgl. N. Y. Times Nr. 28339 vom 27. 8. 1935.

amerikanischen Angelegenheiten, mit besonderer Sorgfalt verfolgt habe. Es heißt sodann weiter ¹⁾:

»There are contained no facts of any kind in your note of Aug. 25 which could be considered as a violation on the part of the Soviet Government of its obligations.

On the other hand, it is certainly not new to the Government of the United States that the Government of the Union of Soviet Socialist Republics cannot take upon itself and has not taken upon itself obligations of any kind with regard to the Communist International.

Hence, the assertion concerning the violation by the Government of the Union of Soviet Socialist Republics of the obligations contained in the note of Nov. 16, 1933, does not emanate from obligations accepted by both sides, in consequence of which I cannot accept your protest and am obliged to decline it.«

Die Note schließt mit der erneuten Versicherung, die friedliche Zusammenarbeit zwischen Amerika und Rußland, die für den allgemeinen Frieden der Welt von so großer Bedeutung sei, zu fördern.

Um eine weitere Verschärfung der beiderseitigen Beziehungen zu vermeiden, hat die amerikanische Regierung ²⁾ an Stelle einer neuen formellen Note an die Sowjetregierung sich damit begnügt, am 31. August durch den Staatssekretär Hull der Presse eine Erklärung zu übergeben, in der gegen die russische Auslegung des Abkommens vom 16. November 1933 Stellung genommen wird ³⁾. Unter Hinweis auf Ziff. 4 des Abkommens heißt es in diesem Statement:

»The language of the above-quoted paragraph irrefutably covers activities of the Communist International, which was then, and still is, the outstanding world Communist organization, with headquarters at Moscow.

..... Not for a moment denying or questioning the fact of Communist International activities on Soviet territory, involving interference in the internal affairs of the United States, the Soviet Government denies having made any promise "not to permit.... and to prevent" such activities of that organization on Soviet territory, asserting that it „has not taken upon itself obligations of any kind with regard to the Communist International.“

That the language of the pledge, as set out above, is absolutely clear and in no way ambiguous, and that there has been a clean-cut disregard and disavowal of the pledge by the Soviet Government is obvious.

..... In view of the plain language of the pledge, it is not possible for the Soviet Government to disclaim its obligation to prevent activities on its territory directed toward overthrowing the political or social order in the United States. And that government does not and cannot

¹⁾ Press Releases a. a. O. S. 149; N. Y. Times Nr. 28340 vom 28. 8. 1935; Le Temps vom 29. 8. 1935.

²⁾ An den Beratungen im State Department haben — außer Hull und Moore — Präsident Roosevelt selbst, Kelley und Dr. Hornbeck, die Leiter der Abteilungen für Rußland und für den fernen Osten, teilgenommen.

³⁾ Press Releases a. a. O. S. 150; N.Y. Times Nr. 28344 vom 1. 9. 1935.

disclaim responsibility on the ground of inability to carry out the pledge, for its authority within its territorial limits is supreme and power to control the acts and utterances of organizations and individuals within those limits is absolute.«

Unmittelbar nach der Veröffentlichung des amerikanischen Protestes vom 25. August hat auch die englische Regierung die Presse davon in Kenntnis gesetzt, daß sie bereits am 19. August durch ihren Botschafter in Moskau, Viscount Chilston, insbesondere wegen der großen Rede des bulgarischen Kommunisten Dimitroff¹⁾ auf dem Kongreß der Komm. Internationale bei der Sowjetregierung vorstellig geworden sei²⁾ und gegen die Verletzung der Propagandaklausel, die in der Einleitung des Handelsvertrages vom 16. März 1921³⁾ und in dem durch Notenwechsel vom 20. Dezember 1929⁴⁾ bestätigten Art. 16 des nicht ratifizierten Vertrages vom 8. August 1924 enthalten ist, Einspruch eingelegt habe.

Dem amerikanischen Protest folgten am 26. August 1935 Italien — unter Hinweis auf die in der Präambel zum italienisch-russischen Handelsabkommen vom 26. Dezember 1921⁵⁾ enthaltene Propagandaklausel — und Lettland — unter Hinweis auf Art. 4 Ziff. 2 des Friedensvertrages vom 11. August 1920⁶⁾. Beide haben sich jedoch darauf beschränkt, ihre Stellungnahme mündlich zum Ausdruck zu bringen⁷⁾. Desgleichen hat der japanische Botschafter in Moskau, Ohta, am 2. September 1935 dem stellvertretenden Volkskommissar Krestinski gegenüber mündlich gegen die in den Reden der japanischen Kommunisten auf dem Kongreß zum Ausdruck gekommene kommunistische Propaganda Verwahrung eingelegt⁸⁾. Diesen Protest hat die Sowjetregierung am 4. September ebenfalls mündlich durch den stellvertretenden Kommissar Stomanjakow damit beantwortet, daß sie ihrerseits Gegenvorstellungen wegen der

¹⁾ Über den Inhalt dieser Rede vgl. D. N. B. vom 6. 8. 1935.

²⁾ Vgl. Le Temps vom 29. 8. 1935; N. Y. Times vom 27. 8. und 28. 8. 1935; V. B. vom 28. 8. 1935.

³⁾ Abgedr. in Cmd. 2895 S. 3; in deutscher Übersetzung bei Freund, Rußlands Friedens- und Handelsverträge 1918—23, S. 81.

⁴⁾ Diese Zeitschr. Bd. II, Teil 2, S. 284 f.

⁵⁾ Text bei Freund, a. a. O. S. 87. Der italienische Protest richtet sich in der Hauptsache gegen die Rede des ital. Kommunisten Ercoli.

⁶⁾ Text bei Freund, a. a. O. S. 98.

⁷⁾ Vgl. N. Y. Times Nr. 28339 vom 27. 8. 1935. Nach einer Nachricht in The Japan Advertiser vom 29. September 1935 hat auch die chinesische Regierung bei der Sowjetregierung mündlich Protest erhoben.

⁸⁾ D. A. Z. vom 3. 9. 1935. In der amtlichen Veröffentlichung über den Inhalt des japanischen Protestes heißt es: »Die Sowjetregierung habe diese Propaganda nicht nur nicht verhindert, sondern sogar in der Sowjetpresse veröffentlicht. Sie sei für die Tätigkeit der Komm. Internationale verantwortlich und verstoße daher gegen Art. V des russisch-japanischen Vertrages vom 20. I. 1925 (Text in Soc. des Nat., Rec. des Traités Bd. 34, S. 34); vgl. Berl. Tageblatt vom 3. 9. 1935.

rußlandfeindlichen Aktivität in Japan und insbesondere wegen der Unterstützung russischer Weißgardisten in Mandschukuo durch Japan erhoben hat ¹⁾²⁾.

II. Die Verantwortlichkeit der Sowjetunion für die Tätigkeit der Kommunistischen Internationale ist in den Vereinigten Staaten bereits im Jahre 1924 bei der Behandlung der Frage der Anerkennung der Sowjetregierung im Senat erörtert worden. Der Senator Lodge wies dabei in einer längeren Rede am 7. Januar 1924 auf Grund ausführlichen Materials die Einheit von Regierung, Kommunistischer Partei und Kommunistischer Internationale nach ³⁾.

Eine Fülle umfangreichen Materials enthalten ferner die Reden des Senators William King vom 22. Januar und 24. April 1924, der sich für den Abschluß eines Handelsabkommens mit Rußland aussprach unter der Voraussetzung, daß Schutzbestimmungen gegen die Propa-

¹⁾ N. Y. Times Nr. 28347 vom 4. 9. 1935; Berl. Tageblatt vom 5. 9. 1935.

²⁾ Eine Gegenüberstellung des Wortlautes der in den 5 Verträgen mit Italien, Lettland, England, Japan und Amerika enthaltenen Propagandaverbote ergibt folgendes Bild:

a) Der Vertrag mit Italien verpflichtet die Regierungen, sich »direkter oder indirekter Propaganda innerhalb ihrer Grenzen« zu enthalten. »In dem Begriff »Propaganda« ist die Hilfe oder Ermutigung einbegriffen, die von einer Partei irgendwelcher Propaganda innerhalb ihrer Grenzen erzielt wird.«

b) In dem Vertrag mit Lettland verpflichten sich die Regierungen, »die Bildung und den Aufenthalt irgendwelcher Organisationen und Gruppen auf ihrem Gebiete zu verbieten, die Anspruch erheben auf die Rolle der Regierung des . . . Gebietes der anderen Vertragspartei . . ., sowie auch von Vertretungen und Beamten von Organisationen und Gruppen, die den Sturz der Regierung der anderen Vertragspartei beabsichtigen.«

c) Die Verträge mit Japan und Großbritannien enthalten die Verpflichtung, »to refrain and restrain all powers in any governmental service for them, and all organisations in receipt of any financial assistance from them, from any act overt or covert liable in any way whatever to endanger the order and security in any part of the territories«; der japanische Vertrag ferner ein Verbot der Duldung feindlicher Organisationen, ähnlich wie in dem Vertrag mit Lettland.

d) In dem amerikanischen Abkommen ist die unter c) genannte Bestimmung dahin erweitert »to refrain, and to restrain all persons in government service and all organizations of the government or under its direct or indirect control including organizations in receipt of any financial assistance from it, from . . . any agitation or propaganda having as an aim the violation of the territorial integrity of the United States . . . or the bringing about by force of a change in the political or social order of . . . the United States.«

Ferner verpflichtet sich Rußland in der erwähnten Ziff. 4, »not to permit the formation or residence on its territory of any organization or group — and to prevent the activity on its territory of any organization or group . . . — which has as an aim the overthrow or the preparation for the overthrow of . . . the political or social order of . . . the United States.«

³⁾ Congressional Record, 68th Congress, 1. Sess. Vol. 65, S. 592 ff. Von besonderem Interesse ist seine Bemerkung, die internationale Organisation der Komm. Internationale sei lediglich eine Fassade zur wirksamen Ausbreitung der kommunistischen Partei (a. a. O. S. 603). Vgl. ferner hierzu die Ausführungen des Senators Beedy in der Sitzung vom 8. Jan. 1924 (a. a. O. S. 711) und den von Lodge zitierten Brief des Präsidenten der

ganda der Sowjetregierung »and its agents and representatives, including the Third International« aufgenommen würden ¹⁾).

In seinen Erläuterungen zu dem Memorandum des damaligen Staatssekretärs Hughes, das dieser am 21. Januar 1924 dem »Committee on Foreign Relations« überreichte, kommt der Vertreter des State Department, A. W. Kliefoth, zu der Feststellung:

»that the evidence presented by the Department of State . . . established . . . the essential unity of the Bolshevik organization known as the Communist Party, so-called Soviet Government, and the Communist International, all of which are controlled by a small group of individuals, technically known as the political bureau of the Russian Communist Party.« ²⁾

In den Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Großbritannien hat die Frage der Haftung der Sowjetunion für die Propaganda der Kommunistischen Internationale in zahlreichen Fällen Anlaß zu diplomatischen Verwicklungen gegeben.

Bereits 6 Monate nach Abschluß des Handelsvertrages vom 16. März

»American Federation of Labor« vom 19. Dez. 1923 (a. a. O., S. 611): »The Soviet Government, the Russian Communist Party, the Communist International, the Red Labor International, . . . are all one fabric, inseparable in fact, no matter how they may be juggled and rearranged on paper by the group which holds mastery over them all.«

¹⁾ Senate Documents 68th Congress, 1. Session Nr. 126, Vol. 14, S. 127. Diese Forderung begründet er damit (a. a. O. S. 31) »that the Communist International . . . is so closely allied with the Bolshevik Government and the Communist Party that it is somewhat difficult to determine where the functions of each begin and where the authority of each terminates . . . Theoretically the Third International is no part of the Communist Party or the Bolshevik Government, but in a practical sense it is a coadjutor of the Communist Party and thus impresses itself upon the policies and course of the Bolshevik Government.« — Vgl. auch a. a. O. S. 33.

²⁾ Recognition of Russia, Hearings before a Subcommittee of the Committee on For. Rel., U. S. Senate, 68th Congress, 1. Sess. 1924, S. 157; vgl. auch die Erklärung des Staatssekretärs Kellogg vom 14. April 1928 (zitiert in The United States and the Soviet Union, Committee on Russian-American Relations, 1. Nov. 1933, S. 43). Ferner den am 17. Januar 1931 erstatteten Bericht von Mr. Fish über die Untersuchung kommunistischer Tätigkeit in den U. S. A., den dieser im Namen eines durch H. R. 220 am 22. Mai 1930 eingesetzten Komitees dem House of Representatives erstattete (71st Congress 3. Session, H. of Repr., Report Nr. 2290 S. 7): »The C. I. is actually part and parcel of the Russian Communist Party and the Soviet Government. For diplomatic reasons, the Soviet Government denies that it is responsible for the propaganda that emanates from the C. I., but this pretense has long been apparent and has again been unmasked by the recent appointment of its two outstanding leaders, Stalin and Molotoff, to important positions in the Soviet Government.« — Vgl. die »Individual views of John E. Nelson« a. a. O. S. 71. — In einem auffallenden Gegensatz zu dem Memorandum von Hughes steht der am 1. 11. 1933 erstattete Bericht des Committee on Russian-American Relations, der die Anerkennung Rußlands befürwortete; bezeichnend ist, daß er trotzdem an der Tatsache nicht vorbeigehen konnte, daß »the connection between the Soviet Government and the Comintern — the Third International . . . — is obviously close.« (a. a. O. S. 134; auch S. 138).

1921, in dessen Einleitung sich Rußland verpflichtet hatte, feindliche, gegen das Britische Reich gerichtete Propaganda zu verbieten, mußte Lord Curzon in einer Note vom 7. September 1921 der Sowjetregierung den Vorwurf machen, daß die Bestimmungen des Vertrages durch die auf dem Kongreß der Kommunistischen Internationale in Moskau gehaltenen Reden verletzt worden seien ¹⁾).

»These speeches and proclamations emanate no doubt nominally from the Third International as such and not directly from the Soviet Government. But it is impossible for the latter, to disprove its close association, if not its absolute identity with the former. . . . «

In seiner Antwortnote vom 27. September 1921 wies Litvinov auf die schon mehrfach getroffene Feststellung hin, daß der ständige Sitz der Kommunistischen Internationale in Moskau und die Zugehörigkeit von Mitgliedern der Sowjetregierung zu ihrem Exekutivkomitee

»give no more justification for identifying the Third International with the Russian Government than the Second International, having its seat in Brussels or counting among the members of its executive M. Vandervelde, a Belgian Minister, and Mr. Henderson, a British Cabinet Minister, gave justification for rendering identical the Second International with the Belgian or British Government.« ²⁾

Die Richtigkeit dieses Vergleiches hat die britische Regierung in ihrer Note vom 2. November 1921 bestritten und weiter hierzu wie folgt Stellung genommen ³⁾:

». . . . that the Third International, established in Moscow under the protection of the Russian Government, from whom it draws constant support and resources, should include in its executive MM. Lenin and Trotsky, the two most prominent members of the Russian Government, establishes so close an identity between the two bodies that each must be answerable to charges against the other.«

Anläßlich der Auffindung des bekannten »Zinoviev-Briefes« vom 15. September 1924 ist die Frage der Verantwortlichkeit der Sowjet-

¹⁾ Cmd. 2895, S. 6; vgl. hierzu auch die Rede Chamberlains im englischen Unterhaus vom 26. Mai 1927, Parl. Deb., House of Commons, Vol. 206, Sp. 2210 ff.

²⁾ a. a. O. S. 13; vgl. hierzu auch Florinsky in Int. Conciliation Nr. 301, S. 229 f. In ihrem Telegramm vom 13. Mai 1923 auf das englische Memorandum vom 8. Mai 1923 hat die Sowjetregierung ihre Nichtverantwortlichkeit für die Handlungen der Komm. Internationale wie folgt begründet (Cmd. 1874, S. 5):

»British Government found it necessary to refer in memorandum to activities of Third International in spite of frequent declarations of Soviet Government that in no case can it be identified with Third International. It does not propose to return again to this question just as it does not on its part discuss declarations and actions of those political parties and other organisations to which members of British Government belong.«

In demselben Sinne vgl. auch die Note Vorovsky's an die italienische Regierung vom 27. Februar 1923 (abgedr. in U. S. A., Congressional Record, 68th Congress, 1. Session Vol. 65, S. 621).

³⁾ a. a. O. S. 18.

regierung für die Handlungen der Kommunistischen Internationale erneut Gegenstand eines diplomatischen Notenwechsels gewesen.

Während der Abwesenheit des damaligen Staatssekretärs Mac Donald richtete der Unterstaatssekretär Gregory am 24. Oktober 1924 eine Note an die Sowjetregierung, in der er gegen die kommunistische Propaganda und die darin liegende Einmischung in britische Staatsangelegenheiten Protest erhob ¹⁾.

Da die Sowjetregierung in ihrer Note vom 25. Oktober 1924 die Echtheit des angeblichen »Zinoviev-Briefes« bezweifelte, hat sie in dieser Note die Verantwortlichkeit der Sowjetregierung für die Handlungen der Kommunistischen Internationale nicht weiter erörtert ²⁾. Der russische Botschafter in London Rakowsky hat jedoch am 28. November 1924 im Auftrage seiner Regierung in einer Note die schon früher zum Ausdruck gebrachte Auffassung der Sowjetregierung nochmals wiederholt ^{3) 4)}.

¹⁾ Vgl. Cmd. 2895, S. 29; in Ziff. 3 dieser Note heißt es: »No one who understands the constitution and the relationships of the Communist International will doubt its intimate connection and contact with the Soviet Government. No Government will ever tolerate an arrangement with a foreign Government by which the latter is in formal diplomatic relations of a correct kind with it, whilst at the same time a propagandist body organically connected with that foreign Government encourages and even orders subjects of the former to plot and plan revolutions for its overthrow. Such conduct is not only a grave departure from the rules of international comity, but a violation of specific and solemn undertakings repeatedly given to His Majesty's Government.«; vgl. auch die weiteren Ausführungen in Ziff. 5 der Note. Vgl. auch Toynbee, Survey of Int. Affairs, 1924, S. 247 ff. u. S. 492; Preuß, in American Journal of Int. Law 1934, S. 657. Sir Austin Chamberlain, der Nachfolger Mac Donald's, hat in einer Note vom 21. Nov. 1924 (Eur. Gespräche 1925, S. 29) den Standpunkt der Labour-Regierung gebilligt.

²⁾ Cmd. a. a. O. S. 32; vgl. auch Toynbee, a. a. O. S. 495; über den ursprünglichen hiervon abweichenden Wortlaut der Note vgl. Mannzen, Sowjet-Union und Völkerrecht, 1932, S. 51 Anm. 99.

³⁾ Engl. Text abgedr. bei Toynbee, a. a. O. S. 250; deutsche Übersetzung in Eur. Gespräche 1925, S. 33.

⁴⁾ Vgl. ferner die am 12. Juni 1926 in Moskau überreichte engl. Protestnote, in der die engl. Regierung die Sowjetregierung für die finanzielle Unterstützung der British Trade Union und damit des von ihr durchgeführten engl. Kohlenarbeiterstreikes durch die russischen Trade Unions verantwortlich machte, und die Antwortnote der Sowjetregierung vom 15. Juni 1926 (abgedr. bei Toynbee, a. a. O. 1927, S. 260). Aus der Debatte in der Sitzung des Unterhauses vom 25. Juni vgl. die Ausführungen des Abg. W. Thorne (House of Commons, Vol. 197, Sp. 717); ferner Lord Newton in House of Lords Vol. 64, Sp. 463.

Vgl. auch die Unterredung zwischen Chamberlain und Rosengolz vom 13. Juli 1926, inhaltlich wiedergegeben in dem Schreiben Chamberlain's an Hodgson, Cmd. 2895, S. 43 und in der Rede Chamberlain's im Unterhause vom 26. Mai 1927 (House of Commons Vol. 206, Sp. 2216). Antwort von Rosengolz (a. a. O. Sp. 44; House of Commons Vol. 231, Sp. 995, Rede Chamberlain's vom 5. Nov. 1929). Vgl. auch die Protestnote Chamberlain's an Rosengolz vom 23. Febr. 1927 (Cmd. 2895, S. 49; auch Cmd. 2822, S. 5).

Bei den Verhandlungen im Jahre 1929 über die Wiederaufnahme der 1927 abgebrochenen Beziehungen wurde auf englischer Seite als notwendige Voraussetzung für die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen die Übernahme der Haftung für die Kommunistische Internationale durch Rußland gefordert ¹⁾).

Auch in der großen Debatte im Unterhaus vom 5. November 1929 faßte der Staatssekretär Henderson noch einmal die Stellungnahme seiner Regierung zu der in Ziff. 7 des Protokolls vom 3. Oktober 1929 ²⁾ vorgesehenen Propagandaklausel zusammen ³⁾. In der Annahme, daß die Sowjetunion dieser Auffassung beitreten werde, haben sich jedoch sowohl die britische Regierung als auch das Parlament — trotz der von Chamberlain in der Unterhausdebatte vorgebrachten eindringlichen Warnungen ⁴⁾ — damit begnügt, einseitig ihre Auslegung der im Art. 16 des Vertragsentwurfes von 1924 enthaltenen Propagandaklausel darzulegen, ohne von der Sowjetunion eine entsprechende Bestätigung zu fordern ⁵⁾. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Davison mußte Henderson bereits am 29. Oktober 1930 einräumen, daß jene Annahme sich als falsch erwiesen hatte ⁶⁾.

In Übereinstimmung mit den in den zitierten offiziellen Noten enthaltenen Behauptungen haben die verantwortlichen Politiker und Parteiführer Sowjetrußlands — deren innerpolitische Erklärungen sich früher teilweise im Gegensatz zu der außenpolitischen Stellungnahme der Sowjetregierung befanden ⁷⁾ — in amtlichen Veröffent-

¹⁾ Vgl. u. a. die Ausführungen Snowden's, abgedr. in »Die Komm. Int.« 1929, S. 375.

²⁾ Vgl. diese Zeitschr. Bd. II, 2, S. 283.

³⁾ House of Commons, Vol. 231, Sp. 901. — Vgl. hierzu auch »Die Kommunistische Internationale« 1929, S. 1749 f. In demselben Sinne die Reden der Abgeordneten Marjoribanks (a. a. O. S. 936) und Smithers (a. a. O. S. 962).

⁴⁾ House of Commons a. a. O. Sp. 994.

⁵⁾ Vgl. hierzu Henderson in House of Commons, Vol. 244, Sp. 830.

⁶⁾ House of Commons Vol. 244, Sp. 37. In einer Unterredung mit dem russischen Botschafter hatte dieser bereits kurze Zeit nach der Ratifizierung des Protokolls vom 3. Oktober 1929 den üblichen Einwand erhoben: »that his Government could not control the activities of the Third International«; vgl. auch House of Commons, a. a. O. Sp. 1298 (Marjoribanks), ferner House of Lords, Vol. 86, Sp. 397 (Earl of Denbigh) und Sp. 408 (Duke of Atholl).

⁷⁾ Vgl. u. a. die Ausführungen Zinovievs auf dem 4. Kongreß der kommunistischen Internationale in seinem Bericht des Ekki (abgedr. in Recognition of Russia, 68th Congr. 1. Sess. 1924, S. 202; vgl. auch Lodge, a. a. O. S. 605) und den anlässlich der Feier des 5. Jahrestages der russ. Revolution und der Eröffnung des 4. Kongresses der Komm. Int. veröffentlichten Aufsatz von Steklov vom 7. Nov. 1922 (Recognition of Russia a. a. O. S. 199 ff.; vgl. auch Kleist, Die völkerrechtliche Anerkennung Sowjetrußlands, 1934, S. 91). Ferner Radek auf dem 9. Kongreß der Kommunistischen Partei vom 2. 4. 1920 (Rec. of Russia, a. a. O. S. 179; auch Lodge, a. a. O. S. 600 und House of Lords Vol. 86, Sp. 407); Zinoviev auf dem 5. Kongreß der K. I. zitiert bei Rézanov, a. a. O. S. 126 f.;

lichungen und in ihren Reden auf den Kongressen der Partei stets die Unabhängigkeit der Sowjetregierung von der kommunistischen Internationale hervorgehoben¹⁾. Alle diese Behauptungen sind allerdings nicht geeignet, die Feststellung der Vereinigten Staaten zu widerlegen, daß jedenfalls eine Verletzung der in Ziffer 4 des Abkommens vom 16. November 1933 übernommenen Verpflichtung vorliege.

von Tabouillot.

Die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetregierung durch Kolumbien, Belgien und Luxemburg

Am 25. Juni 1935 sind durch Notenaustausch zwischen dem Botschafter der Sowjet-Union in Rom und dem Gesandten Kolumbiens daselbst die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern aufgenommen worden²⁾.

Vor dem Kriege hatte weder Rußland in Kolumbien noch Kolumbien in Rußland diplomatische oder konsularische Vertreter unterhalten³⁾. Da der Eintritt der Sowjet-Union in den Völkerbund die Anerkennung der Sowjetregierung durch alle Völkerbundsmitglieder zur Folge hatte⁴⁾, war keine Anerkennung der Sowjetregierung durch Kolumbien nötig. Kolumbien hat vielmehr am 25. Juni 1935 die diplomatischen Beziehungen aufgenommen, und zwar als zweiter südameri-

Michailek auf dem 3. Kongreß zit. bei Lodge, a. a. O. S. 603; Lenin zit. bei Chernov, a. a. O. S. 247; Manifest des 2. Kongresses (abgedr. in Manifestes, Thèses et Résolutions des quatre premiers congrès mondiaux de l'Internationale Communiste 1919—23 Paris, S. 77). Vgl. über die Aufgaben der Roten Armee zum Schutze Rußlands u. der K. I. Trotzki auf dem 1. Kongreß a. a. O. S. 29; ähnlich auch Radek auf dem 3. Kongreß, zit. bei Florinsky, World revolution and the U. S. S. R., S. 93.

¹⁾ Als Beispiel sei die Rede Tschitscherins auf einer Parteikonferenz in Moskau vom 7. Jan. 1924 herausgegriffen (abgedr. bei Toynbee, a. a. O. 1924, S. 173): »We stand accused of being involved in interference by the Third International in the internal affairs of other States. I repeat my declaration that the Soviet Government and the Third International are absolutely independent of each other. We have no responsibilities for the activities of the Third International.« Vgl. auch Litvinov auf derselben Konferenz (a. a. O. S. 174) und seinen Bericht vom 4. Dez. 1929 an das Zentralkommissariat der UdSSR. (Documents on International Affairs, Royal Institute of Int. Aff. 1929, S. 209), vgl. ferner Litvinov am 26. 7. 1927 (zit. in H. of Commons Vol. 231, Sp. 995) u. am 5. XII. 1927 gegenüber Chamberlain (vgl. Fischer, a. a. O. S. 769; Toynbee, a. a. O. 1927, S. 278).

²⁾ Izvestija vom 26. 6. 1935 Nr. 148.

³⁾ S. Annuaire diplomatique de l'Empire de Russie pour l'année 1914, St.-Pétersbourg 1914.

⁴⁾ A. N. Makarov, Sowjet-Union und Völkerbund, diese Zeitschr. Bd. V, S. 56 ff.